

Ihr werdet ja in der vergangenen Woche gemerkt haben, dass Schulleitung und große Teile des Kollegiums Euer Einsatz für „bessere Bildung“ schätzen (auch wenn er in der Art und Weise der Durchsetzung gar nicht ‚regelkonform‘ war). Wir verstehen, dass in dieser Situation Kritik und Forderungen angesagt waren und möchten auch deutlich machen, dass ihr mit manchen Eurer Forderungen offene Türen einrennt.

Deshalb folgende (kursiv gesetzten) Kommentare zu den (fett gedruckten)

Forderungen der Schülerinnen und Schüler der Albert-Einstein-Oberschule an die Schulleitung

- Klassenstunde für jede Klasse alle zwei Wochen

Das Schulgesetz (SchG, § 84.2) sieht „mindestens eine Stunde je Schulmonat“ vor. Das ist u. E. ausreichend, wenn es regelmäßig genutzt wird. In vielen Fällen nehmen sich die Klassenlehrerinnen mehr Zeit. Bedenkt bitte auch die Zeitknappheit, da der Klassenlehrer in Euerm Interesse die Ziele des Fachunterrichts erreichen muss.

- sinnvoller Vertretungsunterricht durch Fachlehrkräfte (auch in der Oberstufe)

Im Rahmen des Möglichen wird das gemacht. Oft haben die Fachlehrkräfte keine Zeit mehr – wofür ein Aufwand wird oft getrieben, um wenigstens Materialien bereit zu stellen, und wie oft werden diese Arbeitshinweise oder –bögen längst nicht von allen abgeholt. (Vergesst bitte auch nicht, wie oft es heißt: „Ach, ich dachte ...!“, wie oft müssen Kollegen darum kämpfen, dass Vertretungsunterricht ernst genommen wird!)

- größeres Bewusstsein für Sauberkeit

Da fassen sich die Schüler/innen doch bitte erstmal an die eigene Nase! Papier auf dem Boden, beschmierte Tische, Stühle hochstellen Klopapier verstreut usw., alles ärgerlich und ganz überflüssig! Natürlich wünschten wir genau so wie ihr, dass es mehr Personal mit mehr Zeit zur Reinigung gäbe, aber woher das Geld nehmen? Wie in so vielen Fragen hängt so viel am Geld. Was die Sauberkeit angeht, da könnten wir doch wirklich vieles selber besser regeln!

- öffentlich zugängliche Computer

Gibt es doch! Warum verschwinden so viele Mäuse und warum sind diese Computer oft abgestürzt?

- Kommission, die über Geldausgeben entscheidet

Gibt es! Es sind allerdings Gremien: Gesamtkonferenz (zwei Schülervetreter), Schulkonferenz (vier Vertreter).

- **große Cafeteria + lange Pause + gutes Essen, über das wir selbst entscheiden können (Probeessen)**
 - +reichhaltig und gesund
 - +warmes, frisches Essen
 - +nach Möglichkeit kostenlos

Gerade findet eine Befragung der Schülerschaft statt; wir bekommen eine neue Cafeteria und werden (wie immer) versuchen, das Beste aus der Situation zu machen.

Trotzdem eine Vorwarnung: Alle werden nicht zufrieden sein.

- **mehr Unterricht am anderen Ort**

Noch mehr?

- **Projekttag (gebündelt)- klassen- und jahrgangsübergreifend**
 - **Mediationstraining (nach den Interessen der SchülerInnen)**

Zwei interessante Vorschläge; die Schwierigkeit bei den Projekttagen ist vor allem der Terminkalender.

Mediationstraining könnte als AG angeboten werden; man muss nur eine/n gute/n TrainerIn finden (und einen Termin, der allen passt ...)

- **Klassenräume und Schulgebäude selbst gestalten**

In diesem Jahr haben sechs Klassen ihre Klassenräume selbst gestrichen. Im nächsten Jahr werden weitere folgen. Als erster Schritt des Projekts „schöne Örtchen“ sind 12 Toilettüren richtig schön geworden. Das Projekt muss natürlich weitergehen. Außerdem ist die Schule ist voller Kunst von SchülerInnen. Vielleicht geht ja noch mehr.

- **Trinken während des Unterrichts grundsätzlich erlauben und essen bis 5 min nach Unterrichtsbeginn.**

Je nach Fach und Situation erlauben viele Kollegen das Trinken im Unterricht. Wir finden, dass man 45 Minuten ohne zu trinken aushalten kann. Die Pausen sind kurz, aber man kann durchaus etwas essen. Während der Stunden wird normalerweise nicht gegessen, es sei denn, dass es z. B. gemeinsam Kuchen aus besonderem Anlass gibt.

Es ist doch eine furchtbare Entwicklung, dass überall und jederzeit (im Kino, im Theater usw.) getrunken, gegessen wird, überall Musik dudelt, ins Handy gequatscht wird. Wir sollten eher Zeichen in die andere Richtung setzen.

- **Vertrauenslehrkräfte sollen von SchülerInnen gewählt werden und können Wahl danach ablehnen.**

Genau so ist es doch!

- Aufenthaltsräume durch Schulstrukturreform

Da habt ihr völlig recht: ein wunder Punkt. Oft erläutert: Das vielfältige Unterrichtsangebot (ds, Philosophie, Psychologie, viele Wahlpflichtfächer, AGs, Teilungsunterricht) „finanziert“ die Schule durch die Schülerzahlen. Deshalb, und weil in der Oberstufe mehr Kurse verlangt werden, brauchen wir so viele Räume. Daran wird sich so schnell nichts ändern können, denn die Notwendigkeiten des Unterrichts (müssen) Vorrang haben. In den beiden kommenden Jahren mit dem Doppelabitur wird die Raumfrage leider noch schwieriger. (Nebenbei: Die Schüler- Bibliothek könnte schon noch stärker genutzt werden.)

Fazit aus unserer Sicht: Manches gibt es schon, manches lässt sich verwirklichen, manches wir noch dauern.

Bemühen wir uns einfach alle, das Mögliche zu tun und das Noch-Nicht-Mögliche nicht zu vergessen!

Abschließend: Respekt und Anerkennung, dass alle Vereinbarungen eingehalten wurden: keine Klausur wurde gestört, auch Unterricht konnte stattfinden, die Zeit wurde wirklich gut genutzt, sehr viele (leider nicht alle) Schüler haben sich am Ende korrekt abgemeldet, alle benutzten Räume wurden 1 a zurückgelassen!

Aber auch die dringende Aufforderung: Respektiert bitte in Zukunft auch die anderen Regeln!!

Mit freundlichen Grüßen
Eure Schulleitung

H. Ambrosius

T. Franckowiak

E. Wulff

H. Growe